Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Sans famille (Heimatlos). Regie: André Michel, 1957; Verleih: Sadfi; französisch. Die bekannte Geschichte von Rémi, dem Findelkind, das bei verschiedenen Pflegeeltern ein erbarmungswürdiges Leben führt und schließlich seine Mutter wiederfindet. Der Film ist bemerkenswerter durch seine gute Gesinnung als durch seine Gestaltung. (II)

Watusi. Regie: Kurt Neumann, 1958; Verleih: MGM; englisch. Die Erlebnisse zweier Abenteurer auf der Suche nach einem Diamantenschatz in Afrika, spannend — unterhaltend erzählt. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Alle lieben Peter. Regie: Wolfgang Becker, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Eine moralisch zwar annehmbare, aber nach Serienmuster zusammengeklebte Geschichte aus Schlagermusik und Lustspielverwicklungen. (II—III)

Clochard, Le / Archimède, le clochard (Im Kittchen ist kein Zimmer frei). Regie: Louis Page, 1958; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Jean Gabin in der Rolle eines Heruntergekommenen, der indes sein Selbstbewußtsein bewahrt hat. Gute Idee — gutes Spiel, das trotz mittelmäßiger Gestaltung durch den Regisseur den Film zu einem Vergnügen macht. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1959.

Engel, der seine Harfe versetzte, Der. Regie: Kurt Hoffmann, 1958; Verleih: Monopol; deutsch. Komödiantisch-heiterer Streifen vom Wunder eines «guten Geistes», der insbesondere zwischen junger und alter Generation Verständnis stiftet. Poetisch und ironisch in einem, und nicht ohne tieferen Sinn. (II—III)

Operation Amsterdam. Regie: Michael McCarthy, 1958/59; Verleih: Parkfilm; englisch. Ein Unternehmen des zweiten Weltkrieges — die Sicherstellung von Diamantenvorräten vor den Deutschen. Konventionelle Gestaltung wechselt ab mit Szenen von atmosphärischer Dichte. (II—III)

Paloma, La. Regie: Paul Martin, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Revuefilm mit einigen beschwingten Szenen, einem roten Faden, der drei Variétébühnen, ihre Ensembles und einen Haufen Gesangseinlagen zusammenbindet: «Schau»-Unterhaltung. (II—III)

Westbound (Messer an der Kehle). Regie: Bud Boetticher, 1958; Verleih: WB; englisch. Etwas weniger gelenkig als früher, aber noch immer mit demselben mutigen Gesicht, gewinnt Randolph Scott wieder einmal den Kampf mit den Feinden des Rechts. Ein «normaler» Western. (II—III)

III. Für Erwachsene

Bachelor of hearts (Mit dem Kopf durch die Wand). Regie: Wolf Rilla, 1958/59; Verleih: Parkfilm; englisch. Komödie um einen deutschen Austausch-Studenten in Cambridge. Für Augenblicksunterhaltung geschaffen, mit viel Klamauk, aber auch mit britischem Humor. (III)

Eau vive, L' (Lebendige Wasser, Das). Regie: François Villier, 1957; Verleih: Impérial; französisch. Spielfilm mit dokumentarischem Einschlag, um ein Mädchen im Durance-Tal, das ein Vermögen geerbt hat und nun von den Verwandten bedrängt wird. Trotz guter Farbenphotographie kein Filmkunstwerk, aber menschlich ansprechend. (III)

First man into space (Erste Mann im Weltraum, Der). Regie: Robert Day, 1958; Verleih: MGM; englisch. Der erste Weltraumpilot fällt als eine mit Meteorstaub

überkrustete Schreckensgestalt auf die Erde zurück. Mischung von Zukunfts- und Gruselfilm, deren Sinn und Nutzen nicht einleuchten wollen. (III)

Sfida, La (Herausforderung). Regie: Francesco Rosi, 1958; Verleih: Emelka; italienisch. Junger Napoletaner erkämpft sich einen Platz unter den Gemüsegrossisten, wird aber nach Verletzung eines Abkommens erschossen. Der Film zeigt in der Schilderung des Volkslebens neorealistisches Talent. Die (moralisch positive) Aussage ist allerdings zu wenig zwingend gestaltet. (III)

Son of Robin Hood (Sohn von Robin Hood, Der). Regie: George Sherman, 1958; Verleih: Fox; englisch. Der Sohn des englischen Legendenhelden ist selbstverständlich auch ein Held und tut viel zur Rettung des Thrones — über so viel degendurchstoßene Leichen, daß einem auch das Grausen wieder vergeht. (III)

Totò, Vittorio e la dottoressa (Mein Allerwertester). Regie: C. Mastrocinque, 1957; Verleih: Compt. Cin.; italienisch. Eine jungverheiratete Ärztin in Neapel, die heimlich ihren Beruf ausübt, wird fälschlicherweise lockerer Sitten verdächtigt. Die komischen Situationen, die Eifersucht des Gatten sind meist höchst banal und mit billigen konventionellen Mitteln dargestellt. Zwei stilisierte Komikerpaare verleihen dem Film einige gelungene Momente. Im Ganzen harmlose, gelegentlich frivole Unterhaltung für Erwachsene. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Al Capone. Regie: Richard Wilson, 1959; Verleih: Columbus; englisch. Thriller um den berüchtigten Chicagoer Gangster der zwanziger Jahre. Glänzend gespielt und in Szene gesetzt, bleibt der Film trotzdem in der Serie der Kriminalfilme, da die reißerischen vor den menschlich-sozialen Elementen vorherrschen. (III—IV)

Dorothea Angermann. Regie: Robert Siodmak, 1958; Verleih: Beretta; deutsch. Der Weg einer Pastorentochter zu einer Zwangheirat, ihre Notwehrhandlung gegen den Mann, ihre Freisprechung: Motive von Gerhart Hauptmann, aber ohne glaubwürdige Gestaltung und ohne ethische Tiefe. (III—IV)

Ragazze d'oggi (Mädchen von heute). Regie: Luigi Zampa, 1956; Verleih: Marzocchi; italienisch. Wege und Irrwege der Töchter eines verwitweten Handelsreisenden. Mag der Film durch die Darstellung törichten Handelns belehren wollen: er verfehlt sein Ziel, weil er keine genügenden ethischen Akzente setzt und überhaupt nicht gestaltet ist. (III—IV)

Rhapsodie in Blei. Regie: Alvin Rakoff, 1959; Verleih: Monopol; deutsch. Eddie Constantine wird hier weniger das Opfer von Gangstern als vielmehr des deutsch-englischen Filmteams, das weder ein Kriminallustspiel noch eine glaubhafte Abenteuergeschichte zustandebringt. Die Schnoddrigkeit des Dialogs übersteigt jedes Maß. (III—IV)

Some came running (Verdammt sind sie alle). Regie: Vincente Minnelli, 1958; Verleih: MGM; englisch. Sittendrama aus einer amerikanischen Kleinstadt, mit guten Darstellern, technisch sauber verfilmt. Die Geschichte ist eher niederreißend als aufbauend. (III—IV)

Toi le venin (Nachts fällt der Schleier). Regie: Robert Hossein, 1958; Verleih: Mon. Pathé; französisch. Rätsel um zwei alleinstehende Schwestern, deren wahre Gesichter sich schließlich im Kontakt mit einem jungen Mann zeigen. Psychologisch unbefriedigend, hingegen kriminalistisch spannend und in einem guten Bild erzählt. (III—IV)

Trois jours à vivre. Regie: Gilles Grangier, 1957; Verleih: Glikmann; französisch. Eher matter französischer Kriminalfilm um einen Schauspieler, der wegen eines falschen Zeugnisses vom Verurteilten verfolgt wird. Geschichte und Gestaltung ergeben nicht mehr als ein paar Charakterskizzen. Für reife Erwachsene. (III—IV)

Unvollkommene Ehe, Die. Regie: Hans Wolff, 1958/59; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Eine billige Routine-Komödie um eine geschiedene Rechtsanwältin, die durch fingierte Seitensprünge ihrer Tochter wieder zur Versöhnung mit ihrem Mann veranlaßt wird. Vorspieglung von Unmoral aus Publikumsspekulation. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Room at the top (Weg nach oben, Der). Regie: Jack Clayton, 1958; Verleih: Emelka; englisch. Charakterstudie eines jungen Finanzbeamten, der mit allen erdenklichen Mitteln «hinauf» will und dabei leichtsinnig Schicksale zerstört. Hervorragende Schauspielkunst, vereint mit atmosphärischer Inszenierung. Mit Reserven wegen der ungenierten Schilderung der Liebesbegegnungen und der unhaltbaren Wertung des Ehebruchs. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1959.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Verbrechen nach Schulschluß. Regie: Alfred Vohrer, 1959; Verleih: Constellation; deutsch. Maturand wird aus Enttäuschung an den Erwachsenen zum Bandenheld und Verbrecher. In vielen Einzelheiten unglaubwürdig, als Ganzes eine unerfreuliche Neuauflage der mit Jugendproblemen spekulierenden Modestreifen. (IV—V)

V. Schlecht, abzulehnen

J'irai cracher sur vos tombes (Auf Euren Hochmut werde ich spucken). Regie: Michel Gast, 1959; Verleih: Royal; französisch. Ein wüstes Sammelsurium von Kriminal- und Halbstarkengeschichten, durchzogen mit Erotik und verbrämt mit der Problematik der Rassengegensätze in Amerika. (V)

Nackt, wie Gott sie schuf. Regie: H. Schott-Schöbinger; Verleih: Neue Interna; deutsch. Widerliche Schauermär. Der Film schlägt auf abstoßende Weise Kapital aus dem peinlichen Gegensatz zwischen der religiösen Atmosphäre eines Bergklosters und einem Arbeitslager mit derber, primitiver Erotik. (V)

Voranzeige

Eine «Internationale Arbeitstagung — Film, Jugend, Schule» findet zum 10jährigen Bestehen des «Westdeutschen Schulfilms» vom 10.—12. November 1959 in Gelsenkirchen statt. Veranstalter dieser Arbeitstagung, in deren Mittelpunkt ein internationaler Erfahrungsaustausch über den Stand der Filmerziehung in den europäischen Ländern steht, ist die Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Schulfilm.

Während der Tagung sind als Referenten und Diskussionsleiter vorgesehen: Dr. Peters, Direktor des Institutes Film und Jugend, Amsterdam; Regierungsdirektorin Dr. Schmücker, Filmreferentin im Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen; Oberregierungsrat Schäfer, Direktor der Landesbildstelle von Rheinland-Pfalz; Adolf Lensing, Direktor der Landesbildstelle Westfalen; Dr. Kranefeld, Direktor der Landesbildstelle Rheinland; Rektor Stratmann aus Recklinghausen; Rektor Kubenka, Gelsenkirchen; Fridolin Schmid, Direktor des Institutes für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München; Siegfried Mohrhof, Referent für Jugendfilmarbeit im Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München.

Anfragen sind zu richten an: «Westdeutscher Schulfilm», Gelsenkirchen, Augustastraße 18.